

Pressemitteilung, 05.05.2021

Windräder helfen dem Wald

Verband für Wirtschaft und Umwelt zu der Unterschriftenaktion gegen Windräder im Pfälzerwald

Die Aussage, dass das Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen von der Zerstörung bedroht sei, teilt der Verband für Wirtschaft und Umwelt in Rheinland-Pfalz angesichts der Protestaktionen gegen Wind im Wald Projekte. Er zieht aber andere Schlussfolgerungen.

Das rheinland-pfälzische Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen habe für den Bereich des Pfälzerwaldes eine Temperaturerhöhung seit 1881 von 1,8 Grad festgestellt. Ein Wert, der bereits jetzt schon über den völkerrechtlich verbindenden Verpflichtungen von Paris läge. Der Klimawandel sei im Biosphärenreservat angekommen und übe einen enormen Druck auf die Tier- und Pflanzenarten aus. Baumarten wie die Fichte werden keine Zukunft mehr im Biosphärenreservat haben, Kalamitätsflächen seien schon entstanden. In Rheinland-Pfalz seien in den letzten zwei Jahren 11 Millionen Bäume abgestorben, 84 Prozent der Bäume seien geschädigt und fast jeder zweite Baum bereits sehr stark geschädigt. Diese Katastrophe verstärke sich von Jahr zu Jahr, wie die Simulationen des Kompetenzzentrums nachweisen. Mit einer Wiederaufforstung oder Baumpflanzaktionen ist diese Schadensdimension nicht mehr reparierbar, so der Wirtschaftsverband der nachhaltigen Betriebe. Vorstandsmitglied Guido Dahm weiter: *"Diese Katastrophe wurde nicht durch Windräder verursacht! Denn im Pfälzerwald stehen bisher kaum welche. Die Katastrophe im Biosphärenreservat entsteht durch den menschengemachten Klimawandel!"*

Nach Auffassung des Verbandes werde die Katastrophe durch die Verhinderung von Windrädern, durch die Verhinderung der Energiewende und die ständigen Falschinformationen der Windkraftgegner noch verschärft. Als Beispiel führt der VWU an, dass seit vielen Jahren seitens der Windkraftgegner behauptet werde, der von Windrädern ausgehende Infraschall Mensch und Natur schwer schädigen würde. Jetzt stelle sich heraus, dass dieses zentrale Argument ein Fake war. Die Werte für Infraschall seien tausendfach überzeichnet worden.

Der Pfälzerwald sei in großen Teilen Nutzwald. Das Narrativ von der unberührten Natur, dass die Windkraftgegner verbreiten, sei nur in den viel zu kleinen 3 Prozent Kernzonen vorhanden. Protestaktionen für die Aufwertung des Pfälzerwaldes zum Nationalpark oder die Ausweitung der unberührten Kernzonen habe man seitens der Windkraftgegner nie vernommen. Der Verband weiter: der Holzeinschlag im Wald werde nicht durch Windräder verursacht, sondern alleine durch den Holzmarkt. Derzeit steigen die Holzpreise wegen einer großen Nachfrage in China und Amerika. Mit einer Exportsteigerung um 11 Prozent in 2020 in diese Länder werden Bäume aus deutschen Wäldern verkauft. Nach Kanada sei Deutschland der zweitgrößte Exporteur in die USA. Sollte dagegen durch die Aufstellung eines Windrades in den Randzonen des Biosphärenreservats vereinzelt Bäume gefällt werden, dann blieben sie eben an

anderer Stelle stehen. Das Argument, dass Wald wegen Windräder gefällt werden würde, hält der Nachhaltigkeitsverband für falsch.

Die Aufstellung eines Windrades sei natürlich eine einmalige Störung. Sobald ein Windrad stehe, könnten drumherum wieder unberührte Waldfläche entstehen. Pächterträge könnten die Wiederaufforstung mit klimawandelresistenteren Baumarten fördern und so einen hohen Nutzen auch für die private, kommunale und landeseigene Waldwirtschaft erzeugen. Kein Verständnis hat der Verband für Wirtschaft und Umwelt dafür, dass auch auf Flächen im Biosphärenreservat, in denen schon lange keine Bäume mehr vorhanden seien, wie auf dem Grünstadter Berg, nachwievor Windräder mit dem Argument des Waldschutzes verhindert werde. Schließlich habe erst kürzlich das Bundesverfassungsgericht den Gegner und Verhinderer von Klimaschutzmaßnahmen eindeutig ins Stammbuch geschrieben, dass es bereits in wenigen Jahren zu einschneidenden Freiheitseinschränkungen aller kommen kann, wenn nicht schnell gehandelt werde. Deshalb appelliert der Verband an die Vernunft von Bürgerinnen und Bürger und an die Politik alles zu unternehmen, um die Klimakatastrophe zu stoppen.

Mit freundlichen Grüßen
Guido Dahm
Vorstandsmitglied / Geschäftsführung

VWU e.V. - Verband für Wirtschaft und Umwelt
Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle: Hauptstr. 21 - 67280 Ebertsheim/Pfalz

Telefon 06359 8 25 77 - Fax 06359 93 91 90
E-Mail guido.dahm@vwu-rlp.de
Internet <http://www.vwu-rlp.de>

Videotelefon/skype me: [guido_dahm](#)